

Medienmitteilung vom 26. Februar 2020

Der VSS ist enttäuscht: Die geplanten finanziellen Beiträge für die BFI-Botschaft reichen nicht aus, um die hochgesteckten Bildungsziele zu erreichen.

Heute hat der Bundesrat die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) für die Jahre 2021-2024 an das Parlament verabschiedet. Leider reichen die gesprochenen Beiträge nicht aus, um die Ziele, welche die Eidgenossenschaft sich selbst gesetzt hat, zu erreichen; gerade im Bereich der Mobilität. Zudem fehlen konkrete Fördermittel für Chancengerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung.

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) ist enttäuscht, dass in der heute vom Bundesrat verabschiedeten BFI-Botschaft zu wenige Mittel eingeplant und dadurch einige für Studierende sehr wichtige Bereiche vernachlässigt werden. Der VSS begrüsst, dass die nachhaltige Entwicklung und die Chancengerechtigkeit als transversale Themen in die BFI-Botschaft aufgenommen werden. Um eine wirkliche Verbesserung in diesen Bereichen zu erreichen, braucht es jedoch analog zum Aktionsplan Digitalisierung konkrete Förderungsmassnahmen.

So wurde im Bereich Chancengerechtigkeit schon für die BFI-Botschaft 2017-20 im Rahmen der Diskussion zur Stipendieninitiative [versprochen](#), dass die Ausbildungsbeiträge des Bundes erhöht würden. Jetzt werden die Beiträge für 2021-24 im Vergleich zur vorherigen BFI-Botschaft sogar leicht gekürzt; dies trotz wachsender Studierendenzahlen.

Die nötige Finanzierung für die EU-Bildungs- und Forschungsprogramme sind nicht in der Botschaft enthalten. Mit dieser Herangehensweise wird die Schweiz ihre selbst gesetzten Ziele der Strategie für Austausch und Mobilität (2017) sowie das 20%-Mobilitätsziel von Bologna nicht erreichen. «Ohne einen klaren Plan um Erasmus beizutreten oder die Mittel für Mobilität drastisch zu erhöhen bleiben diese Versprechungen nur leere Worte.» sagt Nino Wilkins, Vorstandsmitglied des VSS. Es ist ausserdem wichtig, dass der Beitritt zu Erasmus nicht in Konkurrenz zum Beitritt zu Horizon Europe und zur sonstigen Förderung des BFI-Bereichs tritt.

Der VSS hofft nun, dass die beratenden Kommissionen und schliesslich das Parlament die nötigen Korrekturen anbringen, um die hochgesteckten Bildungsziele und die bereits seit langem geforderte Chancengerechtigkeit im Bildungswesen zu erreichen!

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Nino Wilkins, Vorstandsmitglied VSS, nino.wilkins@vss-unes.ch, +41 79 587 25 58 (D+F)
Francesco Bee, Co-Präsident VSS, francesco.bee@vss-unes.ch, +41 78 848 53 36 (D)